



Pressedienst

25. September 2020

515/2020 Ehemaliges Kraftwerk Rauxel Klöcknerstraße/B 235

Der Weg ist frei für die Entwicklungspläne der Stadt

516/2020 **Ökologische Verbesserung und Entflechtung des**

Landwehrbaches – Die Arbeiten haben begonnen

517/2020 **Stadtverwaltung setzt auf E-Mobilität**

518/2020 **Bauarbeiten in vollem Gange: Gesundheitscampus**

entsteht an der B 235

519/2020 **An der Uferstraße kann wieder trainiert werden**





25. September 2020

515/2020

Ehemaliges Kraftwerk Rauxel Klöcknerstraße/B 235

Der Weg ist frei für die Entwicklungspläne der Stadt

Die Stadt Castrop-Rauxel hat am gestrigen Nachmittag (24.09.) den Zuschlag für das ehemalige Kraftwerksgelände an der Klöcknerstraße/B 235 erhalten. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung gleich dreier bedeutender stadtentwicklungsstrategischer Projekte der Stadt an diesem Standort. Auf dem Gelände sollen die neue Feuerwache, ein neuer Sportplatz plus Nebeneinrichtungen und der neue Recyclinghof entstehen. Auf dem Sportplatz sollen die bisher auf Naturrasen spielenden Vereine Victoria Habinghorst, VfB Habinghorst und VfR Rauxel auf Kunstrasen zukünftig eine neue Heimat finden. Nachdem nun Planungssicherheit besteht, können die Gespräche mit den Vereinen und die Haushaltplanungen fortgeführt werden.

Seit Ende der 1990er Jahre ist das ehemalige Eon-Kraftwerk (ehemals VEBA) in Rauxel stillgelegt, danach folgte der Abriss bzw. die Sprengung einzelner Gebäudeteile sowie des Schornsteins und des Kühlturms. In der Flüchtlingskrise wurde die abgeräumte Fläche 2015/2016 für eine Großnotunterkunft genutzt. In das seit gut einem Jahr laufende Bieterverfahren des Eigentümers Uniper/Eon um die Gesamtfläche hat die Stadt nach einem mehrstufigen Verfahren den Zuschlag erhalten und wird nun die vertrags- und eigentumsrechtliche Umsetzung vornehmen.





25. September 2020

516/2020

Ökologische Verbesserung und Entflechtung des Landwehrbaches – Die Arbeiten haben begonnen

Noch über rund anderthalb Kilometer ist der Landwehrbach im Bereich der Castrop-Rauxeler Innenstadt verrohrt und nimmt sowohl anfallende Schmutzwassermengen als auch die zufließenden Reinwassermengen auf. Nun wird der Bach von Abwasser befreit und zunächst in einer unterirdischen Hochwassertrasse geführt. In einem zweiten Schritt wird das Niedrigwasser auf verfügbaren Flächen in einen offenen Gewässerlauf geleitet. Dadurch wird der Hochwasserschutz verbessert und das Gewässer ökologisch aufgewertet. Diese Woche haben die Arbeiten für den ökologischen Umbau in der Schillerstraße begonnen.

„Es ist eine der größten Maßnahmen, die derzeit hier in Castrop-Rauxel umgesetzt werden“, erklärt Bürgermeister Rajko Kravanja. „Wir schaffen damit Voraussetzungen für eine klimaresiliente Stadt und reagieren auf die Wetterextreme der letzten Jahre: Starkregen und Hitze.“ Denn gerade der Starkregen konnte in den letzten Jahren durch die Kanalisation zum Teil nicht ganz aufgenommen werden. Die Folgen waren Hochwasser unter anderem im Stadtgarten.





Pressedienst

Seite 2

Durch die künftige Trennung von Abwasser und Regenwasser wird zum einen die Kanalisation entlastet, zum anderen kann das Regenwasser durch den Bach aufgenommen werden und wird so direkt wieder für die Natur nutzbar, ohne vorab die Reinigungsprozesse des Abwassers durchlaufen zu haben.

Während der Deininghauser Bach bereits zum Ende der 1990er Jahr entflichtet und ökologisch umgestaltet wurde, ist lediglich der obere Gewässerlauf des Landwehrbaches bis zum Beginn der Innenstadtbebauung durch den EUV Stadtbetrieb neu hergerichtet worden. Nun heißt es auch den Lauf im Bereich der ehemaligen Galopprennbahn bis zur Kreuzung zwischen der Emschertalbahn und der B 235 (Beethovenstraße) als offenes Gewässer naturnah herzustellen. Dafür hat der EUV Stadtbetrieb nun mit den ersten Arbeiten begonnen.

Auch eine Machbarkeitsstudie, für die die Emschergenossenschaft eine Förderung von rund 22.000 durch Landesfördertopf erhalten hat, soll sich mit dem Thema Starkregen in Castrop-Rauxel auseinandersetzen. Dabei soll der Bereich der Straßen Unterspreydey und In der Recke untersucht werden. Hier besteht das Potenzial Regenwasser direkt in den Landwehrbach einfließen zu lassen. So weisen die Verkehrsflächen dort ein hohes Gefälle in Richtung des Landwehrbaches auf. Während kleine Niederschlagsmengen von den vorhandenen Sinkkästen noch aufgenommen werden können, werden größerer Wassermengen zum Teil nicht vollständig erfasst.





Pressedienst

Seite 3

Diese fließen dann über die angrenzenden, privaten Grundstücke ab. Die Machbarkeitsstudie der Emscher-Genossenschaft wird nun unter anderem untersuchen, auf welche Weise Niederschlagswasser gezielt und unschädlich abgeleitet und in den Landwehrbach eingeleitet werden kann.

Die Umbauarbeiten am Landwehrbach gehören zum Gesamtprojekt Emscher-Umbau, dem größten Infrastrukturprojekt des Ruhrgebietes.





25. September 2020

517/2020

Stadtverwaltung setzt auf E-Mobilität

Nahmobilität und E-Mobilität werden von der Stadtverwaltung nicht nur im Sinne eines Mobilitätskonzeptes für die gesamte Stadt, sondern auch im eigenen Unternehmen als Ziel verfolgt. Dabei gehen die Stadtverwaltung und der EUV-Stadtbetrieb Hand in Hand bei der Umstellung von benzinbetriebenen Geräten und der Förderung von Alternativen zum Auto.

Die Umstellung auf die klimafreundlichen und lärmarmen Fahrzeuge und Geräte erfolgt nach und nach. Bislang gibt es zwölf rein elektrisch betriebene Fahrzeuge. Hinzu kommen in Kürze ein weiteres E-Fahrzeug sowie ein Plugin-Hybrid. 13 Ladepunkte beim EUV und in der Rathaustiefgarage wurden bislang installiert, um den zukünftigen Anforderungen zu entsprechen. Für 2021 sind dort auch öffentliche Aufladestationen vorgesehen. Neben dem Umbau der Fahrzeugflotte werden E-Transporter, E-Radlader sowie ein elektrischer Leichtmüllsauger vom EUV und dem Bereich Stadtgrün und Friedhofswesen eingesetzt. Auch handgeführte Akku-Geräte wie Kettensägen, Laubbläser, Freischneider oder Rasenmäher haben in den letzten Jahren lärmende, geruchsintensivere und klimaschädlichere Geräte abgelöst. 16 Dienst-Pedelecs, darunter ein Lastenrad sind beim EUV und der Stadtverwaltung im Einsatz. Auch für die private Nutzung des Fahrrads bietet die Stadtverwaltung Anreize.





Pressedienst

Seite 2

Neben neuen Fahrradständern für Bürgerinnen und Bürger am Rathaus wurden auch für Mitarbeitende die Anzahl der Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad erhöht und der Fahrradkeller mit Ladestationen für E-Bikes ausgestattet. Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber unterstützt die Mitarbeitenden auch finanziell beim Umstieg vom Auto aufs Rad und gewährt für die Anschaffung von E-Bikes einen Vorschuss, der in den Folgemonaten mit dem Gehalt verrechnet wird.





25. September 2020

518/2020

Bauarbeiten in vollem Gange: Gesundheitscampus entsteht an der B 235

Die Planungen für einen Gesundheitscampus an der B 235 mit einem Pflegeheim, einer Kita, einer Zentralküche, einer Zentralapotheke und einer Hausnotruf-Zentrale stehen schon länger. Vor einigen Wochen konnten nun auch die Bauarbeiten starten. Bürgermeister Rajko Kravanja besuchte gestern (24.9.) die Baustelle und erhielt durch Bernd Kaffanke, Geschäftsführer der Confirmus GmbH, und Gerhard Glock, Verwaltungsdirektor des evangelischen Krankenhauses (EVK), einen ersten Eindruck der schnellen Baufortschritte.

„Wir sind alle froh, dass es nun wirklich losgeht und bald schon der neue Gesundheitscampus hier entstehen wird“, erklärt Bürgermeister Rajko Kravanja während des Besuchs. „Ein klares Ziel ist eben auch den Stadtmittelpunkt zu beleben. Mit dem Gesundheitscampus wurde dahingehend nun ein erster Schritt getan.“ Nachdem der Boden zunächst aufbereitet wurde, kann es jetzt an die eigentliche Bauphase gehen. Die Fundamente der Zentralküche stehen bereits und in drei Wochen wird unter anderem auch der Spatenstich der Kita erfolgen. „Voraussichtlich Ende des Jahres wird die Zentralküche auch schon fertig sein“, freut sich Bernd Kaffanke über die Umsetzung des lange geplanten Projektes. Dabei wird die Umgebung bei den Bauarbeiten mitgedacht. So ist die künftige Freilegung des Rauxeler Baches ebenfalls in den Planungen berücksichtigt.





Pressedienst

Seite 2

„Aber nicht nur, dass die Fläche an der B 235 nun sinnvoll genutzt wird, freut uns als Stadt, sondern vor allem auch, dass hier neue Arbeitsplätze geschaffen werden“, betont Bürgermeister Rajko Kravanja. So werden künftig um die 130 neue Arbeitsplätze im Bereich der Altenpflege sowie Kinderbetreuung entstehen.

Das Gesamtinvest des Gesundheitscampus beläuft sich auf 50 Millionen Euro.





25. September 2020

519/2020

An der Uferstraße kann wieder trainiert werden

Die Tartanbahn an der Uferstraße ist erneuert. Nachdem die Abnahme in dieser Woche erfolgte, kann ab sofort dort wieder trainiert werden.

Eine Viertelmillion haben die notwendigen Sanierungsarbeiten gekostet. Hinzukommt der Austausch des Füllmaterials auf dem Spielfeld. Ebenfalls ist das Stadion an der Bahnhofstraße wieder uneingeschränkt nutzbar. Dort wurde der Kunstrasenbelag erneuert und die Laufbahn gereinigt und neu liniert. Die Duschen und Umkleiden auf den Sportplätzen am Grafweg und auf der Glückauf-Kampfbahn befinden sich ebenfalls derzeit in der Sanierung.

Bereits 2019 wurden die Sportplätze in Pöppinghausen und an der Karlstraße saniert. Die Flutlichter auf den Sportplätzen werden zudem gegen energiesparende LED Beleuchtungen ausgetauscht. 2019 erfolgte dies auf den Sportplätzen an der Brandheide, Grafweg und am Fuchsweg, 2020 an der Karlstraße, Lambertstraße und am Stadion an der Bahnhofstraße. 2021 werden dahingehend auch die Sportplätze Uferstraße, Wewelingstraße und die Glückauf-Kampfbahn umgerüstet.

In den letzten zwei Jahren hat die Stadtverwaltung damit ca. 1,5 Millionen Euro in die Sanierung und Modernisierung der städtischen Sportplätze investiert.

